

# EIER, WOLLE, MILCH



Die Systemfernbedienung ist ein mächtiges Werkzeug, mit dem sich das Gerät voll konfigurieren lässt

Mal so ein bisschen über den eigenen Tellerrand zu schauen, schadet nicht beim Abbau von Vorurteilen. Auch, wenn der Anlass dazu weniger aus eigenem Antrieb und eher zufällig gekommen ist – es ist das Ergebnis, das zählt und das ist eher erfreulich

Es begab sich, dass anlässlich einer Veranstaltung im Hause, des jährlichen IGDH-Contests für Selbstbau-Lautsprecher, einer der Besucher zu späterer Stunde nach dem unscheinbaren AVM-Gerät fragte, das neben unserer Anlage im Rack stand. Fragen Sie mich nicht, was damals gerade an Zuspielern und Verstärkern in Betrieb war – ich weiß es einfach nicht mehr. Die kleine AVM-Kompletanlage ließ auf jeden Fall aus dem Stand die bisher nicht gerade zu unserer Unzufriedenheit spielende Anlage ziemlich alt aussehen – und zwar in einem Maße, dass wir

gar nicht mehr darüber nachdachten, noch einmal umzustecken.

Nun, nach diesem überzeugenden Hörtest war meine professionelle Neugier geweckt. Ein paar kurze Nachforschungen – sprich: Mal kurz auf der Rückseite nachsehen – ergaben, dass das schicke Alukästlein auf den Namen AVM CS 2.2 hört und in der Tat so etwas ist wie die moderne HiFi-Variante der eierlegenden Wollmilchsau.

In dem mehr als kompakten Gehäuse sind neben einem Netzwerk- noch ein echter CD-Player nebst einer umfangreichen Wandlersektion untergebracht. Daneben

gibt es noch ein Paar kräftige Class-D-Endstufen, befeuert von einem Schaltnetzteil. Unterm Strich: Genau das Gerät, das wir in unserem Analogmagazin selbst unter Androhung körperlicher Gewalt nie-, niemals testen würden, wäre da nicht eine analoge Eingangssektion, die, welche Überraschung, tatsächlich auch eine Phonoplatine trägt. Langer Rede kurzer Sinn: Wenn ein Gerät überprüfbar gut klingt und man einen Plattenspieler dran anschließen kann, dann testen wir es auch – der komplett von unseren sonstigen Testgeräten abweichende technische Ansatz ist dabei erst einmal zweitrangig.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich beim Kollegen Philipp Schneckenburger, der den ersten Testbericht für unser Schwesternmagazin Hifi Einsnull verfasst hat, aus dem ich einzelne Textpassagen übernommen habe.

Ausgangspunkt für die Entwicklung des CS 2.2 war ein seit Jahren recht erfolgreicher CD-Receiver namens C8, der um eine Streaming-Lösung erweitert werden sollte. Da sich das als nicht so ganz einfach herausstellte und letztlich zu aufwendig geworden wäre, ist man bei AVM zu guter Letzt doch bei einer kompletten Neuentwicklung gelandet, die es in sich hat.

In einem kompakten Gehäuse sitzt im neuen Inspiration CS 2.2 nun alles, was man braucht, um Musik genießen zu können. Da wäre zum einen natürlich das CD-Laufwerk, das ja das zentrale Element des zum Vorbild genommenen C8 war. Dazu kommt die Möglichkeit, weitere Geräte analog anzuschließen, inklusive eines Phono-Eingangs, der für Moving-Coil- und Moving-Magnet-Systeme geeignet ist. Digitale Quellen können sowohl optisch als auch koaxial verbunden werden, Festplatten und Speichersticks können den USB-Eingang nutzen. Ein Antennenanschluss bietet die Möglichkeit für den klassischen UKW-Empfang und dann gibt es natürlich das, was den Stein ins Rollen brachte: den Netzwerkanschluss.

Damit kann dann entweder aus Tausenden Internetradiosendern ausgewählt werden, oder man hört ganz zeitgemäß hoch aufgelöste Musik vom eigenen NAS. Alles wird vom internen D/A-Wandler verarbeitet und vom integrierten Vollverstärker für die Ausgabe an den Lautsprechern vorbereitet. Fans des originalen Inspiration C8 brauchen sich übrigens keine Sorgen zu machen, denn neben dem neuen CS 2.2 bleibt auch der beliebte CD-Receiver noch erhältlich.

Das gebürstete Aluminiumgehäuse des Inspiration CS 2.2 kann auch in Schwarz oder verchromt geliefert werden und ist wirklich hübsch anzusehen. Beim Blick auf die Frontplatte fällt zunächst das in hellem Blau leuchtende Display ins Auge, auf dem die angewählte Quelle und die Lautstärke dargestellt werden. Die Bedienung am Gerät erfolgt am großen Drehregler auf der rechten Seite und mit den unter dem Bildschirm angebrachten Menüknöpfen. Damit kann man auch auf die Klangregelung zugreifen und Einstellungen an Höhen, Tiefen und Balance vornehmen.

Diese sind dann entweder für alle Eingänge gültig oder nur für jeweils einzelne. Auch die Eingangslautstärke der einzelnen Anschlüsse kann jeweils separat geregelt werden, damit man nicht bei jedem Einschalten zusammensuckt, weil ein angeschlossenes Quellgerät zu laut sein sollte.

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- TechDAS Air Force 2 mit FR64fx und Audio Exklusiv MC-2
- Sony PS-2250 mit PUA 1500S und Transotor Figaro

### Lautsprecher:

- Zu Audio
- Audio Physic Avantera Plus+
- Xavian Giulietta

### Zubehör:

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire, Signal Projects
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar

## Gegenspieler

### Phonovorverstärker:

- TW Acoustic RPS 100
- Quad Twentyfour P

### Verstärker:

- AVM CS 2.2
- Acoustic Masterpiece AM- 201
- Leben CS-600

*In einem wohlgefälligen Gehäuse ist eine komplette Stereoanlage mit allen erdenklichen Features untergebracht*





## Gespieltes

### Tschaiakowsky

Klavierkonzert 1 b-moll  
Richter, Karajan, Wiener Symphoniker

### Richard Wagner

Der Fliegende Holländer  
Staatskapelle Berlin,  
Franz Konwitschny

### Georges Bizet

Carmen  
Orchestre du Theatre National,  
Georges Prêtre

### Lyn Stanley

From the 50's

### Ludwig van Beethoven

Sämtliche Sinfonien,  
Gewandhausorchester Leipzig,  
Franz Konwitschny

### Gerry Mulligan

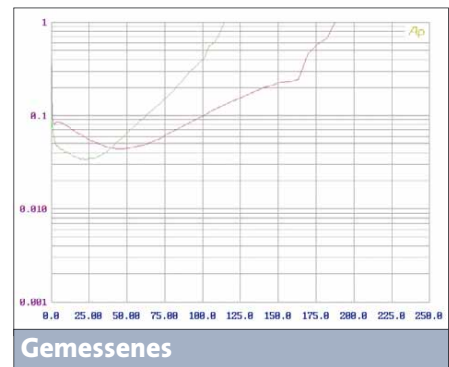
Live at the Village Vanguard

Alle anderen Einstellungen macht man am besten über die beigelegte RC-9-Fernbedienung. Hierbei handelt es sich nicht um einen schnöden Klotz, der nur die Lautstärke verändert, sondern um ein wirklich durchdachtes Gerät. Der große Bildschirm der Fernbedienung dient der Navigation durch die verschiedenen Menüs und Ordner und zeigt im Abspielbetrieb außerdem Titelinformationen und Plattencover an, ein Feature, das das am Gerät befindliche Display leider nicht unterstützt.

Sehr bequem ist auch die Möglichkeit, die einzelnen Eingänge mit individuellen Namen zu versehen. Langes Überlegen oder Herumprobieren, um den richtigen Anschluss auszuwählen, gibt es damit nicht mehr. Wer trotz der tollen Bedienbarkeit mit der RC 9 lieber mithilfe eines Smartphones oder Tablets steuern möchte, wird diese Möglichkeit mit dem CS 2.2 ebenfalls haben. Neben der vorliegenden und noch kommenden Software beherbergt der CS 2.2 als echtes All-in-one-Gerät natürlich auch eine Menge Hardware, wie die Ingenieure bei AVM ja gemerkt haben. Allen voran das hermetisch gekapselte Slot-in-CD-Laufwerk, das, um Störeinflüsse zu eliminieren, federnd gelagert ist, so dass keine Vibrationen aufgenommen oder abgegeben werden können. Dann wäre da die digitale Signalverarbeitung, die ein Netzwerkplayer natürlich braucht.

Bei der Wiedergabe werden Abtastraten bis zu 192 kHz bei 24 Bit unterstützt, wobei das Multitalent auch gleich ein internes Upsampling der digitalen Signale auf diese Werte vornimmt. Die Umwandlung in ein verwertbares analoges Signal übernimmt dann der DAC-Chip WM 8741 aus dem Hause Wolfson. An Datenquellen kann man alles anschließen was die Schnittstellen hergeben.

Für die Leistungsverstärkung des Signals entschied man sich für Klasse-D-Endstufen, die mit ihrer kompakten Bauweise



### Messtechnik-Kommentar

Leistung bietet der AVM CS 2.2 satt: 111 Watt an 8 Ohm und 182 an 4 Ohm pro Kanal sind für ein so kompaktes Gerät eine echte Ansage. Extrem ausgewogener Frequenzgang bis über 50 Kilohertz, auch im Phonobetrieb. Die Werte für Fremdspannungsabstand und Kalttrennung liegen mit Line-Eingang bei gut 90 dB, bei Phono MM bei -76,2 dB(A), bei MC bei -62,4 dB(A).



## AVM Inspiration CS 2.2

· Preis	4.490 Euro
· Vertrieb	AVM, Malsch
· Telefon	07246 4285
· Internet	www.avm-audio.com
· E-Mail	info@avm-audio.com
· Garantie	3 Jahre
· B x H x T	34,0 x 9,2 x 35,0 cm
· Gewicht	9 kg

### Unterm Strich ...

» Für den eher komfortorientierten Musikhörer mit analogen Ambitionen ist das Gerät genau das Richtige: Es sieht gut aus, klingt vorzüglich und bietet eine schier unendliche Anzahl von Möglichkeiten, in hoher Qualität Musik zu hören.



Die Rückseite des CS 2.2 offenbart nur einen Teil der mächtigen Ausstattung



## Eine riesige Geschichte

„... Nach wenigen Takten war klar, dass hier Großes passiert: Diese Kette erklärt sich in Windeseile selbst. Sie beherrscht das gesamte Spektrum von Stimm- und Anblasgeräuschen kurz oberhalb der Hörschwelle bis hin zu markerschütternden Schlagzeugattacken komplett unbeeindruckt. Im Großen vielleicht noch mit einem aufwendigen Hornsystem zu vergleichen, im Kleinen aber eine Klasse für sich, weil die kleinen Dinge hier klein und zart bleiben dürfen, was mit Hörnern nur selten gelingt. ...“

Holger Barske

im HiFi Lautsprecher Test-Jahrbuch 2015 über das Spitzenmodell von MiTec aus der Private Line: dem riesigen MAX RS



Thomas Middeldorf (195 cm) mit seinem Spitzenmodell MAX RS: Die Lautsprecher der Private Line sind mit Seitenflügeln aus Bambus oder Zebrawood zusätzlich stabilisiert.



Links auf der Platine an der Rückseite des CS 2.2 erkennt man die mit SMD-Bauteilen aufgebaute Phonostufe

natürlich hervorragend in das Konzept des Gerätes passen. Durch den hohen Wirkungsgrad konnte auch auf Lüfter oder Kühlrippen verzichtet werden. Stattdessen wird der CS 2.2 passiv durch die auf der Unter- und Rückseite des eleganten Aluminiumgehäuses angebrachten Lüftungsschlitze gekühlt.

Die AVM-Anlage konnte den ersten positiven Eindruck in unserem ausgiebigen Hörtest vollauf bestätigen – das hat Saft und Kraft und eine Souveränität, die manch großer Komponentenanlage gut zu Gesicht stünde. Nur in Sachen Impedanzverlauf extrem zickige Lautsprecher mag die CS 2.2 nicht so gerne – eine Eigenschaft, die sie aber mit allen Schaltverstärkern teilt. Mit allen anderen Boxen hat sie aufgrund ihrer Leistungsreserven wenig Mühe. Und sogar der Phonoingang ist mehr als nur ein Paar-Alibi-Buchsen: Gegen diverse dezidierte Phonostufen machte er eine wirklich gute Figur, sogar im MC-Betrieb. Erst bei Geräten oberhalb der 500-Euro-Klasse musste er dann doch die eine oder andere Schwäche in Sachen Dynamik einräumen – egal, es klingt wirklich gut.

In dem vergleichsweise kleinen Paket ist alles untergebracht, was der Musikfreund von heute braucht. Vielseitigkeit ist mehr als gegeben, und die Zukunftssicherheit wird durch Herstellerupdates über das Internet garantiert. Dabei lassen sich alle Funktionen mit der RC 9 wunderbar bedienen, und der Klang erfüllt natürlich alle audiophilen Ansprüche. Mehr All-in-one geht nicht.

Philipp Schneckenburger/Thomas Schmidt



Die Digitalsektion ist wandlerseitig auf dem aktuellen Stand der Technik

# MiTEC

MiTec Middeldorf GmbH & Co. KG  
Gesellschaft für Systementwicklung

An der Papenburg 61-63  
44866 Bochum-Wattenscheid  
E-Mail: [mitec@mitec-middeldorf.de](mailto:mitec@mitec-middeldorf.de)  
Telefon: +49 (0) 23 27 / 54 95 37-0  
Website: [www.mitec-electrostats.de](http://www.mitec-electrostats.de)

MiTec ist Stützpunkthändler von

**BRAYSTON**